©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Rosa comosa Rip., *R. rubiginosa* aut. non L. Cudowa (Grabowsky), Karlowitz (Junger).
— *coriifolia* Fr. Dittershof bei Freiwaldau (Fritze).
— *dumalis* Bechst., *R. canina β. vulgaris* W. Gr. Um Breslau (Wimmer).
— *farinolenta* Crép. Karstenhütte bei Rybnik (Fritze), eine höchst auffällige, schöne Art mit beiderseits dicht silberglänzend behaarten Blättern.
— *Grenieri* Dsgls.? Von Junger bei Krummhübel als *R. tomentosa* var. *hispida* Borkh. gesammelt.
— *Kluckii* W. Gr. Cudowa (Grabowski).
— *Medoxima* Dsgls. Zwischen Schmiedeberg und den Grenzbauden (Fritze).
— *mollissima* Fr. Scheint eine der verbreitetsten Arten in Schlesien zu sein; im Herbar Wimmer liegt sie von der Rosenthaler Brücke bei Breslau (Wimm.) und von Cudowa (Grab.) vor; Fritze sammelte sie: zw. Schmiedeberg und den Grenzbauden, Althof und Tscheschnitz bei Breslau, Rudateich bei Rybnik, Dębowa Gora bei Lublinitz.
— *platyphylla* Rau, *R. canina* × *gallica* Krause. Karlowitz bei Br. (Junger).
— *rotundifolia* Rchb. Cudowa (Grabowski).
— *virgultorum* Rip. Weinberg bei Zobten (Wimmer).

Ausserdem liegen im Herb. Wimmer noch in Exemplaren, welche zu dürftig zu einer sicheren Bestimmung sind:
Rosa ex sect. *pomifera*, von Wimmer als *R. alpina* am Harteberg gesammelt.
— *canina* var. *brachyphylla*, var. *squarrosa* und var. *affinis* aus der Umgegend von Breslau.
— *hispida* Borkh. Schmiedeberg (leg. Köhler).

Innsbruck, im Juli 1876.

Mykologisches aus Krain.

Von Professor **Wilhelm Voss** in Laibach.

1. *Uromyces Erythronii* DC.

Eine der schönsten Frühlingspflanzen der hiesigen Gegend ist die prächtige Zahnlilie *Erythronium dens canis* L., die einen nicht geringen Antheil an dem Schmucke jener Laubholzwälder nimmt, deren Unterlage aus Sandstein und Thonschiefer besteht (Schischkaberg und Golovec).

Schon Anfangs April, selbst Ende März entfaltet sie ihre Blüthen und bezeichnet mit *Crocus vernus* Wulf. den eigentlichen Beginn der Vegetation. In den ersten Tagen des Mai, bald nachdem

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

die Fruchtreife begonnen, trifft man an der Unterseite der Blätter, zuweilen auch an deren Stielen das *Aecidium Erythronii* DC. in grossen, gewöhnlich längs der Blattrippen verlaufenden Häufchen von orangerother Farbe. Oft einzeln, nicht selten jedoch die Blattfläche bedeckend und dabei so häufig, wie ich es nur bei wenigen Aecidien, vielleicht nur bei denjenigen des Sauerdorns beobachtete.

Schon gegen das Ende desselben Monats bilden sich auf denselben Blättern und dann entweder um das *Aecidium*, an Stelle desselben oder über demselben an der anderen Blattfläche, — oder an benachbarten, von *Aecidium* nicht befallenen Pflänzchen kleine, etwa 0·5 ^{mm} breite, runde Pusteln mit Uromycessporen. (Bei den von mir gesammelten Exemplaren liegt zwischen dem Erscheinen der Aecidien und jenem der Uromycessporen ein Zeitraum von 18 Tagen). Diese, De Candolle's *Uredo Erythronii*, durchbrechen die Oberhaut, sind gelbroth gefärbt, haben farblosen Stiel und Spitze*). Nach etwa 3—4 Tagen färben sich die Sporen und werden braun. Nach genauem Vergleiche konnte ich weder in Bezug auf Form und Grösse der Sporen, auf Struktur und Dicke der Wandung, noch in der Länge und Form des Stieles und der Spitze Verschiedenheiten wahrnehmen. Damit schliesst der Generationswechsel dieses Pilzes, der nun unter *Uromyces Erythronii* DC. zu betrachten wäre und aus den beiden besprochenen Fruchtformen besteht. Inzwischen sind die Blätter der Nährpflanze welk geworden, und zerfallen in eine schmierige, fadenziehende Masse.

Was hier Beobachtung zeigte, bestätigten gleichzeitig angestellte Kulturen. Auf die Blätter vollkommen pilzfreier Pflänzchen der Zahnlilie wurden solche mit reifen Aecidienfrüchten gelegt und unter eine Glasglocke gestellt. Nach mehreren Tagen bildeten sich die oben erwähnten röthlichen Uromycessporen aus, die nach vier- bis fünftägigem Zuwarten braune Farbe annahmen.

2. *Uromyces Fritillariae* Thm.

Nicht weniger häufig als die Zahnlilie ist die Schachtulpe *Fritillaria Meleagris* L., welche aber nicht wie jene auf Hügeln, sondern auf den feuchten Wiesen des Laibacher Stadtwaldes (die entwässerten Theile des ehemals viel weiter an die Stadt reichenden Moores) angetroffen wird. Ihre schöne Blüthe entfaltet sich in der Regel in der ersten Hälfte des Aprils. Zu Ende desselben Monats gelang es mir, das von Duby aus Frankreich bekannt gewordene *Aecidium Meleagris* aufzufinden, welches gewöhnlich einzeln, in länglichen Häufchen, sowohl an den Blättern als auch am Schafte vorkommt; im Ganzen nicht selten, aber nur manchesmal so reichlich, dass der grösste Theil des Blattes davon bedeckt wird.

Im nächsten Monate (beobachtet am 24. Mai) folgt diesem *Aecidium* der gleichfalls aus Frankreich bekannte *Uredo Fritillariae* Chaillet. Meist bildet er sich auf anderen Individuen, nur in ein-

*) Vergl. Rabenhorst D. K. I. n. 147.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

zelnen Fällen traf ich *Aecidium* und *Uredo* — ein schöner *Uromyces* — auf derselben Nährpflanze. Baron von Thümen, an den ich diesen Uromyces sandte, gibt davon folgende Diagnose und stellte sie mir zu diesem Zwecke in liebenswürdigster Weise zur Verfügung.

U. acervulis minutis, linearibus, vel rotundatis, sparsis, variae confertis, vix convexis, epidermide primo tectis, demum liberis, effuso-brunneis; sporidiis variis: subglobosis, rotundis, ovatis, ellipsoideis vel fere cuneatis, basi vix attenuatis, vertice non incrassato, episporio tenui, laevi, punctulato vel obsolete reticulato, stipite brevissimi, crasso, caduco, hyalino, 3—4^{mm} longo, subpellucidis, dilute fuscis, 23—28^{mm} crass., 35—38^{mm} long., paraphysibus mellis. — Sporidia etiam occurrunt cum apicibus impositis, hyalinis, minutis.

In *Fritillariae Meleagris* caulibus, foliisque vivis vel languescentibus. — *Uredo Fritillariae* Chailet. in litt. — *Caeoma Fritillariae* Schlchtd. in Linnaea I. (1826) p. 240 n. 5.

Obwohl ich die Zusammengehörigkeit beider Pilze durch Versuche noch nicht prüfen konnte, so bin ich doch durch die Vegetationsverhältnisse überzeugt, dass dieses der Fall ist.

Das *Aecidium* wurde, wie mir Prof. G. v. Niessl brieflich mitgetheilt, auch in Kroatien beobachtet; ob der *Uromyces* in Oesterreich schon gefunden, ist mir nicht bekannt*).

Da bei beiden *Uromyces*-Arten die Uredoform fehlt, so ist dieses ein Beweis für das Naturgemässe der Gruppe *Uromycopsis* Schröter.

Aecidien auf Euphorbien.

Fuckel zieht zu seinem *Uromyces tuberculatus* das *Aecidium Euphorbiae* Pers. auf *E. Cyparissias* L. und *E. Gerardiana* Jacq. und als Fungus stylosporiferus *Uredo scutellata* Pers., nicht ohne sein Bedenken an Ort und Stelle (Symbolae Mycologicae p. 60 n. 20) auszudrücken.

Schröter's Untersuchungen**) zeigten, dass die Sporen von *Aecid. Cyparissias* DC. nicht auf einer *Euphorbia* keimen und *Uromyces*-Häufchen hervorrufen, sondern auf *Pisum sativum* L.

Dadurch wird es wahrscheinlich, dass nur einzelne Aecidien auf Wolfsmilcharten sich auf solchen weiter entwickeln, andere aber sonstige Nährpflanzen dazu bedürfen.

Es ist schon eine Reihe von Euphorbien, theils mit Aecidien, theils mit *Uromyces* oder mit beiden bekannt, welche ich einander gegenüberstelle, ohne aber in Vorhinein ihre Zusammengehörigkeit zu behaupten***).

---

*) Von *Aecidium* und *Uromyces* auf *Erythronium dens canis* L. und von letzterem auf *Fritillaria Meleagris* L. gelangen Exemplare zur Ausgabe in Thümen's Mycoth. univ. exc.

**) Cit. in Thümen's Aphorismen über den sog. Generationswechsel der Pilze etc. Bot. Ver. in Landshut. V. Bericht.

***) Nach Fuckel's Symbolae, Schröter's Brand- und Rostpilze, von Thümen (Z. B. G. in Wien, 1874, 1875). Voss: Brand-, Rost- und Mehlthaupilze (Z. B. G. in Wien, 1876).

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

A. *Aecidium* bekannt an:	B. *Uromyces* bekannt an:
Euphorbia amygdaloides L.	?
— *Cyparissias* L.	*Euphorbia Cyparissias* L.
— *Esula* L.	?
— *Gerardiana* Jacq.	— *Gerardiana* Jacq.
— *lucida* W. et K.	?
?	— *nicaeensis* All.
?	— *palustris* Host.
?	— *pannonica* Host.
— *verrucosa* Lam.	— *verrucosa* Lam.
— *virgata* W. et K.	— *virgata* W. et K.

Somit ist auf *E. amygdaloides, Esula* und *lucida* kein *Uromyces*, auf *E. nicaeensis, palustris* und *pannonica* kein *Aecidium* bekannt.

Euphorbia verrucosa Lam. ist im Laibacher Stadtwalde sehr verbreitet. Am 28. April d. J. gelang es mir, sie reichlich mit *Aecidium* besetzt zu finden.

Als ich Ende Mai dieselbe Stelle besuchte, fanden sich zwischen den Becherchen Uromycessporen, die sich bei der Bestimmung als *U. scutellatus* (Pers.) Lév. ergaben. Dass beide zusammengehören, daran ist wohl kaum zu zweifeln.

Wie ist es aber mit dem *Aecidium Cyparissiae* DC.?

Am 4. Juni d. J. fand ich auf dem westlichen Gipfel (2145′) des Grossgallenberges *E. Cyparissias* mit den Aecidien und gleich daneben Exemplare mit *U. scutellatus* (Pers.) Lév. *Pisum sativum* L. findet sich dort nicht, und die wenigen Pflanzen, die ich davon in der Ebene angetroffen, waren vollkommen frei von *Uromyces*, welcher erst im Herbst erscheint. Sollte *Aecidium Cyparissiae* DC. nur auf *Pisum sativum* L. *Uromyces* entwickeln?

Beiträge zur Flora von Wien.

Von **Heinrich Kempf.**

Im nachfolgenden Verzeichnisse gebe ich Fundorte einiger in der Flora von Wien selten oder doch nicht gemein vorkommender Pflanzen bekannt.

Himanthoglossum hircinum Spreng. Am Rücken des Kahlen- und Leopoldsberges gegen Klosterneuburg zu. Juni 1875.

Platanthera chlorantha Custor. Auf einer Wiese im obern Weidlingbachthale nächst dem Steinriegel. Juni 1876.

Ophrys arachnites Reichard. In mehreren Exemplaren auf der Wiese gegenüber der Rohrerhütte hinter Neuwaldegg. Mai 1876.

Centaurea solstitialis L. Zwischen Grinzing und der Wildgrube. August 1874.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: 026

Autor(en)/Author(s): Voss Wilhelm

Artikel/Article: Mykologisches aus Krain. 296-299